



ENERGIE

für Sigmundsherberg

- ✓ *Sechs Windkraftwerke*
- ✓ *1,4 km Mindestabstand*
- ✓ *Energiepaket für alle*





*Liebe Bürgerinnen und
Bürger von Sigmundsherberg!*

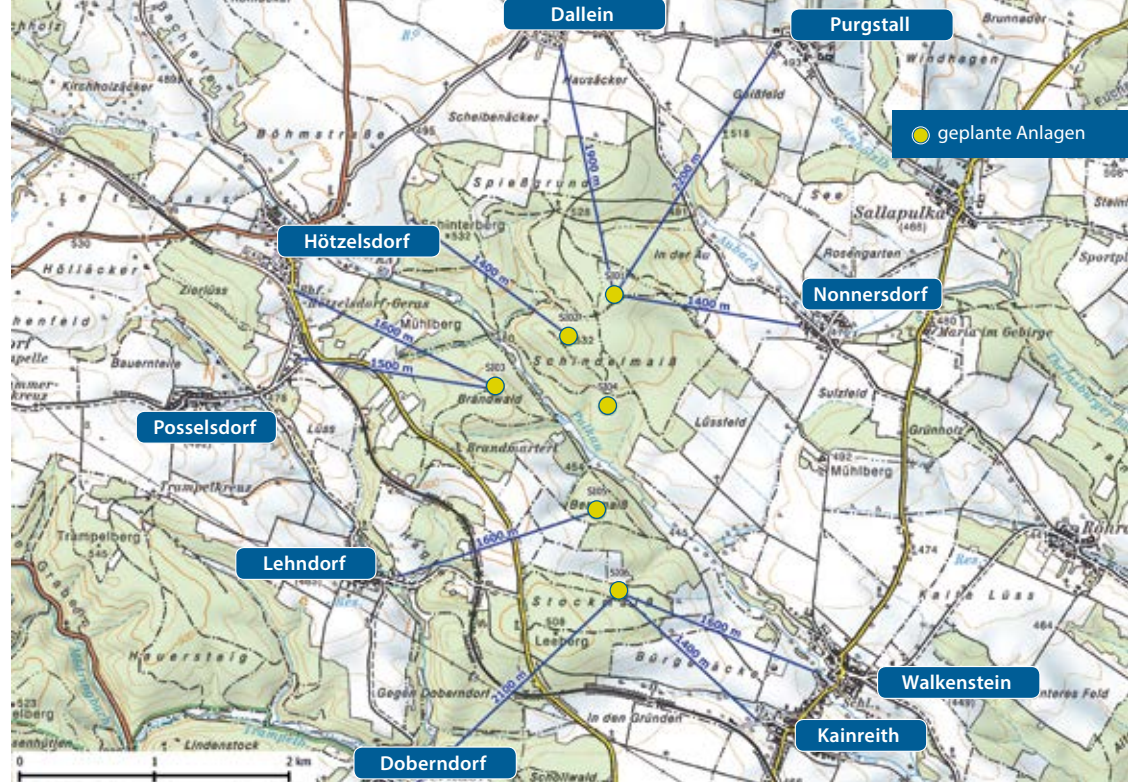
Eine Energiewende, von der alle profitieren sollen!

Unsere Gemeinde setzt auf erneuerbare Energien und sparsamen Umgang mit Energie. Vom Betrieb der geplanten sechs Windräder werden nicht nur die Gemeinde, sondern auch unsere Mitbürger profitieren: Ab der Inbetriebnahme des ersten Windkraftwerkes erhalten wir vom Kraftwerkseigentümer Ausgleichszahlungen, die wir zu einem erheblichen Teil in ein **Energiepaket für unsere Gemeindebürger** investieren wollen. **Jeder Haushalt kann davon profitieren und seine Energiekosten deutlich senken:**

- ✈ **Energiesparlampen gratis für jeden Haushalt:** Im Jahr, in dem der Windpark in Betrieb geht, bieten wir jedem Haushalt gratis eine Grundausstattung mit Energiesparlampen.
- ✈ **Energieberatung:** Jedem Haushalt in unserer Marktgemeinde wird gratis eine Energieberatung geboten – auf Wunsch Analyse nach Fotos mit einer Wärmebildkamera.
- ✈ **Stromsparerprämie beim Tausch von Energiefressern:** Jeder Bürger in Sigmundsherberg, der ein altes Kühlgerät oder eine Heizungs-Umwälzpumpe tauscht, wird aus dem Energiepaket mit 100 € Prämie gefördert.
- ✈ **Energieberatung gratis** für unsere landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe (mit bis zu neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern)
- ✈ **Förderung bei der Anschaffung von strombetriebenen Fahrrädern, Mopeds und Autos.**
- ✈ **Sprintspartraining:** Für alle, die nicht sofort auf Elektro-Mobilität umstellen können, organisiert die Gemeinde ein Sprintspartraining – am Fahrsimulator und in der Realität geben Profis Tipps, wie Sie Ihren Spritverbrauch senken und damit die Umwelt und ihre Brieftasche entlasten.
- ✈ Die Mittel, die wir aus dem Windpark erwarten, ermöglichen uns auch in Zukunft die **Förderung von neu errichteten Photovoltaikanlagen (mit 500 € pauschal)** und sogar die Ausdehnung der Förderung auf neu installierte Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung.

Die Energieagentur der Regionen mit Sitz in Waidhofen an der Thaya wird uns bei der Umsetzung dieses Energiepakets begleiten. Unser Ziel: Jeder Gemeindebürger soll von der Energiewende persönlich profitieren!

Bürgermeister Franz Göd und GGR Gerhard Treiber



Das Projekt: Höchstens sechs Windräder

Die Gegner unseres Windparks verbreiten verschiedenste Anlagenzahlen in ihren Aussendungen: Ursprünglich wurde vor 14 Windriesen gewarnt, vor zwei Wochen waren es immerhin noch 10 Kraftwerke... Wahr ist hingegen, dass wir in den KG's Kainreith und Walkenstein nicht mehr als 6 Windräder planen – also kein Riesensprojekt, sondern einen überschaubaren und kompakten Windpark. Die aktuell geplanten Standorte finden Sie in der Karte oben.

1,4 Kilometer Abstand

Mehr als 1,4 Kilometer Abstand liegt zwischen allen von uns geplanten Standorten und den nächstgelegenen Wohnsiedlungen. Wir halten damit deutlich mehr Abstand als gesetzlich vor-

geschrieben ist. Die niederösterreichische Regelung sieht 1,2 Kilometer Abstand vor und gehört zu den strengsten in Europa.

Sorgsamer Umgang mit dem Wald

Wir haben unsere Standorte sorgfältig gewählt: in einem Waldgebiet, das zu 90 Prozent mit Fichten und Weißkiefern bestückt ist. Alle Kraftwerke entstehen entlang der gut ausgebauten Forststraßen im Revier Walkenstein. Lichtungen und bestehende Rodungsflächen bevorzugen wir bei der Standortauswahl. Stromkabel verlegen wir ebenfalls entlang der bestehenden Forststraßen. Der Eingriff in den Wald wird so schonend wie möglich sein.

Fotomontagen

Unsere professionellen und seriösen Fotomontagen bilden die Anlagen im exakten Größenverhältnis ab und werden mit einem speziellen Software-Programm erstellt. Diese Fotomontagen müssen auch den strengen Überprüfungen in einem behördlichen Genehmigungsverfahren standhalten.



Ansicht Kainreith West



Ansicht Walkenstein Friedhof



Ansicht Papstwerte

Themen

Schall

Windkraftwerke dürfen den bestehenden Schallpegel nur unwesentlich erhöhen – so will es das Gesetz. Die Messungen bei den Orten und Wohngebäuden rund um das Revier Walkenstein haben sehr niedrige Grundschallpegel ergeben. Das Ergebnis: Es sind größere Abstände zwischen den geplanten Windkraftwerken und den bewohnten Häusern einzuhalten.

Windkraftwerke prägen das Landschaftsbild

Ja, Windkraftwerke sind von weitem sichtbar. Die Türme moderner Anlagen sind mehr als hundert Meter hoch, die höchsten Anlagen in Österreich haben 143 Meter hohe Türme. Sie sind so groß, weil die Windstärke und Windhäufigkeit mit dem Abstand vom Boden zunimmt – höhere Windkraftwerke produzieren mehr Strom. Die besten Windenergieanlagen produzieren an guten Standorten in Österreich eine Strommenge, die dem Jahresverbrauch von mehr als 2.000 Haushalten entspricht.

Markant in der Landschaft – aber auf Zeit

Windenergieanlagen sollen rund 25 Jahre sauberen Strom produzieren. Danach gibt es zwei Möglichkeiten: durch Nachfolgemodelle erneuern – wofür wieder ein Bewilligungsverfahren notwendig ist – oder rückbauen. Die Windkraft Simonsfeld hat als einer der ersten Windkraftbetreiber in Österreich in Zistersdorf (Bez. Gänserndorf) einen älteren Windpark mit vier Kraftwerken rückgebaut: Die Metalltürme konnten verkauft und weiter genutzt werden, das Betonfundament wurde abgeschremmt und fand im Wegebau Verwendung, ein großer Teil des Elektroschrotts konnte recycelt werden. Diese Nachnutzung zeigt, wie Windkraftstandorte rückgebaut werden können.





Bild oben: Die Bürgerinitiative zu Besuch bei Bürgermeister Franz Göd. „Der Windpark ist eine große Chance – für uns alle,“ so Sprecher Gerhard Öhlknecht.

Rechts: Tischlermeister Roman Allram demonstriert seine Sympathie für den Windpark mit einem selbst gefertigtem Windrad.



Bürgerinitiative für Windkraft in Sigmundsherberg

Ihre Größe macht Windräder von weitem sichtbar – was nicht jedem gefällt. Auch in Sigmundsherberg hat sich eine Diskussion um die geplanten sechs Windkraftwerke entsponnen. Die Projektkritiker mobilisieren schon seit einigen Wochen. Nun formieren sich auch die Befürworter des Windparks in der Gemeinde:

Gerhard Öhlknecht war schon als Umweltgemeinderat ein Vorreiter für erneuerbare Energien in Sigmundsherberg. Er hat sich schon vor vielen Jahren für die Nutzung von Sonne und Wind stark gemacht. Die Haltung der Gegner des geplanten Windparks kann er nicht nachvollziehen: „Nur weil man sie von weitem sieht, kann man doch nicht gegen ein paar Windrä-

der sein. Die Kritiker des Projektes setzen mit Halbwahrheiten auf Verunsicherung und bieten keine positiven Antworten wie wir unseren Energiebedarf in Zukunft decken können. Deshalb engagiere ich mich jetzt für das Projekt!“

Bei einem Besuch beim Bürgermeister hat die Bürgergruppe angekündigt, sich in den kommenden Wochen öffentlich für den Windpark und die Energiewende in Sigmundsherberg einzusetzen. Sprecher Gerhard Öhlknecht: „Der Windpark ist eine große Chance für uns alle, einen großen Schritt Richtung saubere Energiezukunft zu machen – für die Gemeinde und ihre Einwohner.“



Interview mit Bgm. Niko Reisel

Niko Reisel, ist einer der engagiertesten Energiepolitiker im Bezirk Horn. Der amtierende Bürgermeister der Gemeinde Meiseldorf ist zugleich Manager der Klima- und Energiemodellregion „Waldviertler Wohlviertel“ und Obmann der „Energie Region Waldviertel Ost“.

Zur Windkraft haben Sie eine klare Meinung?

Bgm. Niko Reisel: Ja, Windkraft ist eine saubere und effiziente Energiequelle zur Stromproduktion. Windstrom ist wichtig in unserem Energiemix und wird in Zukunft einen erheblichen Anteil unseres Strombedarfes decken. Windparks in vernünftiger Größe und Zahl sind auch bei uns sinnvoll und wünschenswert!

Wo liegt diese vernünftige Größenordnung?

Bgm. Niko Reisel: Im Osten unseres Bezirkes werden derzeit zwei Standorte zur Windkraftnutzung entwickelt – sechs Windkraftwerke in Sigmundsherberg und acht in Meiseldorf. Das ist für mich eine vernünftige Lösung im Einklang mit Natur, Landschaft, Energiewirtschaft und den Interessen der nächsten Generation.

Die beiden Standorte wurden zwischen den Gemeinden der Energie Region Waldviertel Ost abgestimmt – wie ist es dazu gekommen?

Bgm. Niko Reisel: Wir haben uns bereits vor mehr als einem Jahr darüber Gedanken gemacht, welche Ökoenergien wir bei uns nützen können und wo. Vier Flächen in vier Gemeinden standen zur Wahl. Nach eingehender Prüfung haben wir uns auf zwei verständigt. Wir haben dann mehrere Windkraftbetreiber eingeladen und uns für die Windkraft Simonsfeld in Sigmundsherberg und für die Projektgemeinschaft

aus EVN und W.E.B. Windenergie in Meiseldorf entschieden.

Was waren die Kriterien für diese Entscheidung?

Bgm. Niko Reisel: Bürgerbeteiligung war uns wichtig – aber auch ein Konzept zur Maximierung des Nutzens in der Region und ein transparenter Ansatz in der Kommunikation.

Was sagen Sie den Windkraftgegnern im Bezirk, die vor 70 Windkraftwerken warnen ...

Bgm. Niko Reisel: Überprüft eure Informationen und schürt keine Ängste mit ungeprüften Übertreibungen! 70 Windkraftwerke wären wirklich ein extremes Szenario. Tatsächlich gibt es im Westen des Bezirkes ein Großprojekt mit ungewissem Ausgang und im Osten des Bezirkes zwei überschaubare Projekte mit in Summe 14 Windkraftwerken.

Von 70 Windrädern ist der Bezirk in jedem Fall weit entfernt ...

Bgm. Niko Reisel: Ja, das ist völlig unrealistisch. In der Region, für die ich spreche, geht es um sechs bzw. acht Windräder – maximal also vierzehn Anlagen und keine mehr! Das erscheint mir angesichts der Herausforderungen der Energieversorgung und des Klimawandels als angemessen und regional verträglich!

*Machen Sie sich
selbst eine Bild:*

Windpark Exkursion ins Weinviertel

Samstag, 20. September 2014

Abfahrt 8:00, Kirchenplatz in Sigmundsherberg

- ↳ Besuch der Windkraft Simonsfeld AG
- ↳ Besichtigung von Österreichs höchsten Windkraftwerken in Wilfersdorf
- ↳ Möglichkeit zur Besteigung einer 105 Meter hohen Windkraftanlage
- ↳ Filmvorführung über die Errichtung von Windkraftanlagen
- ↳ Probefahrten mit Elektroauto
- ↳ Gemeinsames Mittagessen

Anmeldung erbeten unter: office@wksimonsfeld.at

Wussten Sie, dass ...

... der Windpark mit 30 Mio. € die größte Investition in unserer Gemeinde seit dem Eisenbahnbau ist?

... die Windkraft Simonsfeld und die Gemeinde vereinbart haben, dass regionale Unternehmen bei der Auftragsvergabe bevorzugt werden? Damit kommt schon mit der Errichtung der Anlagen zusätzlicher wirtschaftlicher Impuls in die Region und Arbeitsplätze können gesichert werden.

... man durch das Tauschen von fünf alten Glühbirnen gegen neue Energiesparlampen und dem Tausch einer alten Heizungsumwälzpumpe und eines alten Kühlgerätes Stromeinsparungen von bis zu 200 € pro Jahr erzielen kann?

**Informationen und
Videos rund um den
Windpark finden Sie auf
unserer Website:**



Ansprechpartner:

Heribert Müller, 0664 118 39 14, heribert.mueller@wksimonsfeld.at
Windkraft Simonsfeld AG, 02576 3324, office@wksimonsfeld.at

Windkraft Simonsfeld AG

Industriestraße 5, 2115 Ernstbrunn, FN 330533d

